

Japanische Selbstmorde.

Gewissenhaftigkeit, Feuertreue und Vaterlandsliebe als Gründe.

Vom ganzen japanischen Volke wird das Leben niedrig eingeschätzt, und oft begeht man Selbstmord aus Gründen, die dem Abendländer als ungenügend erscheinen. Es ist in der japanischen Geschichte oft vorgekommen, daß ein Minister oder ein sonstiger hoher Beamter sich tötete, wenn der Kaiser nicht auf seinen Rath hörte. Wenn z. B. ein Kaiser seine Pflichten vernachlässigte, das Volk unterdrückte, einen bösen Lebenswandel führte, so war es die Pflicht seiner Räte, ihn ernstlich dafür zu tadeln und ihn zur Besserung zu ermahnen. Half das nichts, so opferte der treue Diener sein Leben, um zu zeigen, wie ernst es ihm war, und das war nach konfuzischen Anschauungen ein Akt, der den Fürsten hart deprimieren mußte. Analoge Beispiele bietet auch noch die Neuzeit. Vor zwölf Jahren tötete sich ein junger Mann an seinem Familiengrab in Tokio. Wie immer in ähnlichen Fällen fand man an seiner Leiche ein Schriftstück, das die Gründe zu diesem Schritte angab. Er war Offizier bei den Territorialtruppen in Jesso, der nördlichsten der großen japanischen Inseln, gewesen, hatte dort mit großer Besorgnis das beständige Vordringen der russischen Macht auf dem nahen Festland verfolgt und darin eine Gefahr für sein Vaterland erblickt, auf welche die Aufmerksamkeit zu lenken er wieder und wieder versuchte, aber vergeblich. Da beschloß er, sein Leben zu opfern, und er tat, daß seine Schrift in allen Zeitungen veröffentlicht wurde, weil seine Stimme aus dem Grabe vielleicht mehr Eindruck mache, als sie es im Leben gethan hätte.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald

in zwei Theilen

(Der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt“)

nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats Anzeiger und Herald, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten — und kosten nur

\$2.00 pro Jahr.



Unsere neuen Prämienbücher....

Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

- Hier ist eine theilweise Liste der Bücher:
- | | |
|---|--|
| No. 31: Der Kampf um ein Kind.
Roman von Ewald August König. | No. 37: Vor dem Kriegsgericht.
Kriminalroman von P. D. Höcker. |
| No. 32: Aus tiefem Schacht.
Roman von Fedor von Zobeltitz. | No. 38: Der Blutpreis.
Historischer Roman von W. Summers. |
| No. 33: Gold und Blut.
Roman aus Süd-Afrika von D. Elster. | No. 39: Zum anderen Male.
Novelle von Herman Wielke. |
| No. 34: Die Tochter der Heide.
Roman von D. Elster. | No. 40: Unter deutschen Palmen.
Roman von Christian Benckard. |
| No. 35: Das Geheimniß des Holzhändlers.
Roman von Max Kreher. | No. 41: Die tolle Komteß.
Roman von Ernst von Wolzogen. |
| No. 36: Die Lüge ihres Lebens.
Roman von Alexander Köpfer. | No. 42: Die Schule der Armuth.
Roman von Arthur Zapp. |
| No. 37: Die Grundmühle.
Kriminalroman von Friedrich Jacobson. | No. 43: Die Frau des Bankdirektors.
Novelle von Daniel Keefen. |
| No. 38: Das Räthsel vom Kap Higuier.
Novelle von Wilhelm Berger. | No. 44: Zu sein gesprochen.
Roman von V. L. Farjeon. |
| No. 39: Gela, oder: Die Hermannschlacht.
Roman aus Deutschland's Vorzeit von Franz Treller. | |

No. 43: **Landkarte.** — Dieselbe zeigt auf der einen Seite die neueste Karte Nebraska's, nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß aller darin liegenden Counties, Städte und Flecken nebst Angabe der Einwohnerzahl. Auf der Reversseite befindet sich eine Karte der Ver. Staaten nebst allen unter amerikanischer Vormächtigkeits stehenden Ländern, wie die Philippinen, Hawaii, Bahama-Inseln, Samoa-Inseln, Alaska, Porto Rico, Cuba u. s. w.

☞ Auswärtige Abonnenten sind gebeten bei ev. Bestellungen die Nummer anzugeben. Der Ladenpreis der Bücher sowie auch der Karte ist @ 25 Cents. Adressirt:

Nebraska Staats-Anzeiger & Herald,
Grand Island, Nebraska.

Opernhaus Musikladen.

Dieses ist die leitende Musikhandlung von Central-Nebraska. Die hier vertretenen Pianos und Orgeln sind die besten, zuverlässigsten und längst etablirten Madamerke Amerika's, und trotzdem die Waaren erster Klasse, sind die Preise nicht höher als wie Andere für billige Instrumente verlangen. Zum Beweise hierfür haben wir während der letzten 30 Tage 21 Pianos und 8 Orgeln verkauft und alle diejenigen welche kaufen, sind lebende Zeugen für unsere Waaren. Wenn Ihr Euch für ein Piano oder eine Orgel interessiert, sprecht baldmöglichst bei uns vor und seht was für Bargains wir zu bieten haben. Einige wenig gebrauchte Pianos steht an Hand — dieselben sind fein und werden verkauft zu weniger als der Hälfte des Originalpreises. Es ist am besten man kommt sofort und bestreift sich diese Bargains — sie werden nicht lange hier bleiben.

Bergeht nicht den Plag, es ist der

Opernhaus Musikladen.

S. B. REYNARD, Eigenth.

Waterzeichnet.

Der deutsch-amerikanische Schiedsvertrag wurde abgeschlossen.

Der Gouverneur Peabody von Colorado will nicht weichen.

Verderbliche Brände.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 23. Nov.

Der deutsch-amerikanische Schiedsvertrag wurde heute Vormittag von dem deutschen Vorkämpfer Sternburg und von dem Staatssekretär Hay unterzeichnet. Die Bedingungen sind dieselben, welche dem französisch-amerikanischen Verträge zu Grunde liegen. Als er das Staats-Departement verließ, sprach der Baron v. Sternburg seine große Befriedigung darüber aus, daß der Vertrag so schnell abgeschlossen worden war. „Es gereicht mir“, sagte er, „zum Vergnügen, meine Abreise nach Europa verschieben zu müssen, um diese Konvention zu unterzeichnen, deren Wirkung auf die Dauer der guten Beziehungen und der Freundschaft zwischen den beiden Ländern von großer Wichtigkeit ist und nicht unterschätzt werden kann. Ich kann Ihnen versichern, daß dies ein glücklicher Tag für mich ist, ebenso wie für meinen Souverän und mein Volk.“ Der Vorkämpfer und Gemahlin fahren Mitte Dezember nach Deutschland. Er wird nicht im Stande sein, der Einladung zu einer Ansprache an die Association der Baumwollpflanzer in Schrederport, La., im nächsten Monat zu entsprechen, aber die Botschaft wird repräsentirt sein.

Washington, 23. Nov.

Infolge einer ihm von der Regierung zugesagten Weisung hat der amerikanische Gesandte in Mexiko, General Powell Clayton, gegen das Urtheil des Gerichts in Sachen des Richters Torres, der der Ermordung zweier Amerikaner beschuldigt war und nur zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, einen scharfen Protest eingereicht.

Washington, 23. Nov.

Der Admiral Robley D. Evans wird im Monat März, um welche Zeit der Admiral Davis die Altersgrenze erreicht, das Kommando der nordatlantischen Flotte übernehmen.

In Colorado.

Denver, Col., 23. Nov.

Die Anwälte der republikanischen Partei haben das Obergericht ersucht, die Wahlkommissionen daran zu verhindern, den Wahlbericht aus dem 8. Precinct der 7. Ward in Denver zu beglaubigen. Dieser Antrag, welcher der erste Schritt des Gouverneurs Peabody zur Behauptung seines Amtes ist, kommt am 30. November zur Verhandlung. Sollte der Antrag bewilligt werden, so werden ähnliche Anträge betreffs aller Wahlbezirke in Denver gestellt werden. Daburd würden 9000 Stimmen für die Demokraten verloren gehen und Peabody wäre erwählt.

Verhängnißvolles Feuer.

New York, 23. Nov.

Bei einem Feuer, welches früh am Morgen in Brooklyn zum Ausbruch kam, erlitten drei Frauen wahrscheinlich tödtliche Verletzungen und fünf Feuerwehrlente trugen ernste Wunden davon. Das Feuer kam im Erdgeschloß der Apotheke an der Ecke der Fulton und Adelphi Straße zum Ausbruch. Die drei oberen Stockwerke wurden von drei Familien, zusammen 15 Personen, bewohnt. Die Flammen verheereten sich mit einer solchen Schnelligkeit nach den oberen Stockwerken, daß die Insassen noch in ihren Betten lagen, als das Knistern sie auf die Gefahr aufmerksam machte. Der Weg zur Rettung war abgeschnitten, denn die Treppen brannten bereits.

Bella Hill, Florence Seabrook und Getta Richardson, die im 4. Stockwerk wohnten, flüchteten sich auf das Dachgesims. Frau Seabrook trug ihr Baby auf den Arm. Das Dachgesims konnte das Gewicht der Frauen nicht tragen und die Leheren stürzten hinab. Frau Seabrook brückte ihr Baby in einer solchen Weise gegen die Brust, daß es unverletzt blieb. Die drei verunglückten Frauen wurden schnell nach dem Hospital befördert, wo ihre Verletzungen als lebensgefährlich bezeichnet wurden. Die übrigen Insassen entkamen mit Hilfe der Feuerwehrlente unverletzt; doch fünf Feuerwehrlente trugen infolge des Umsturzes einer Leiter Wunden davon.

Dynamit.

Omaha, Neb., 23. Nov.

Das Wohnhaus des Advokaten Elmer A. Thomas wurde in der verfloßenen Nacht durch die Explosion einer Dynamitbombe fast vollständig ruiniert. Das weber Herr Thomas noch die Mitglieder seiner Familie verletzt wurden, ist fast als ein Wunder anzusehen. Es war heute Morgen um 2 Uhr, als Frau Thomas durch ein Geräusch im Eingange des Hauses geweckt wurde. Sie wachte ihren Mann, welcher die Thür öffnete und bemerkte, daß die Veranda brannte. Er ergriff einen Leppich, um die Flammen zu ersticken, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte, welche die vordere Wand des Hauses herausriß, das Innere des Hauses theilweise zerstörte und vor den Hause ein großes Loch in der Erde riß. Obgleich Herr Thomas nur wenige Schritte von dem Ort stand, wo die

Explosion erfolgte, erlitt er keine Verletzung.

Die Thäter hinterließen keine Spur. Herr Thomas war Anwalt der Civic Federation, als welcher er einen Kampf gegen die Wirthe führte, welche nach Mitternacht offen hielten.

Eigenthümlicher Unfall.

Albaca, N. Y., 23. Nov.

Von einem eigenthümlichen Unfall wurde der Student Fred. G. Schmidt von der Cornell Universität befallen. Im Gymnasium der Universität turnte er am Barren und stürzte. Er fiel zugleich mit dem Kopf und Rücken auf den Fußboden und blieb regungslos liegen. Es waren keine Knochen gebrochen und der Verunglückte war vollständig bei Besinnung, vermochte aber kein Glied zu rühren, da er vollständig gelähmt war. Im Hospital erholte er sich soweit, daß er wieder sprechen konnte, doch blieb er im Liegen völlig gelähmt. Wie die Ärzte versichern, kann er möglicherweise am Leben bleiben, aber sein Nervensystem bleibt zerrüttet.

Aufregende Scenen.

Verington, Ky., 23. Nov.

Das Vorverhör der Negler, welche einen Weihen erschossen haben sollen, war die Ursache großer Aufregung in dieser Stadt. Die Gefangenen wurden in einem von 12 Polizisten bewachten Wagen nach dem Rathhause gefahren, wo nach einem kurzen Verhör die Negler den Großgeschweoren überliefert wurden. Als die Gefangenen unter starker Bewachung nach dem Gefängniß zurückgebracht wurden, waren die Straßen von einer Menschenmenge angefüllt, welche eine drohende Haltung annahm. Die Thüren des Gefängnisses standen offen und die Negler wurden von den Polizisten buchstäblich hineingeworfen, worauf ein nachdrängender Mob die Thüren vor der Nase zugeschlagen wurden.

Raubversuch.

Greensburg, Pa., 23. Nov.

Gestern Abend um 11 Uhr versuchten sechs Negler einen Raubfall auf einen Zug der Pennsylvania Bahn. Durch das Schwingen einer Laterne brachten sie den Zug zum Stehen, aber sie sahen, daß die Bedienungsmannschaften sich auf einen Angriff bereit maachten, weshalb sie es vorzogen, sich sehtwärts in die Büsche zu schlagen.

Ran Patterson.

New York, 23. Nov.

Einer der Hauptzeugen in dem Prozeß gegen Ran Patterson ist J. Morgan Smith, doch Niemand scheint zu wissen, wo er sich aufhält. Er soll den Revolver gekauft haben, mit welchem Caesar Young getödtet wurde. Die Wittve des Ermordeten sonoth, als auch die Angeklagte selbst, werden als Zeugen vernommen werden. Der Andrang des Publikums zu den Verhandlungen ist ein großer.

Der Capt. Sweeney identifizierte den Revolver, welcher in der Tasche Young's gefunden worden war. Die Angeklagte habe ihm gesagt, daß sie keinen Streit mit Young hatte und den Revolver, der ihr aus der Hand gefallen war, in seine Tasche gesteckt habe.

Der nächste Zeuge war der Kutscher J. D. Michaels, in dessen Droßkoff die Tragödie sich abspielte. Er hörte den Schuß und Jrl. Patterson befahl ihm, nach einer Apotheke zu fahren. Der Apotheker hatte kaum einen Blick auf Young geworfen, als er erklärte, der Fall müsse im Hospital behandelt werden. Young hatte sich kurz vorher einen neuen Hut gekauft und dem Zeugen gesagt, er möge sich beeilen, da er um 9 Uhr am Pier sein müsse.

Ein Faustschlag.

Louisville, Ky., 23. Nov.

Der Mikhamann Frederick Sanders wurde heute von dem Kohlenhändler William H. Slaughter Jr., einem bekannten Bürger von Louisville, getödtet. Die Männer stritten sich wegen einer Schuld, und es kam schließlich dahin, daß Slaughter Sanders einen Schlag verfehlte, der diesem das Genid ausrenkte, so daß der Tod sofort eintrat. Slaughter überlieferte sich der Polizei. Die Coroners-Untersuchung ergab, daß das Genid ausrenkt und gebrochen war. Sanders war 55 Jahre alt. Der Streit entstand wegen einer Summe von \$15, die Sanders dem Slaughter für Mische schuldig war. Letzterer gab folgende Erklärung ab: „Heute Morgen traf ich Sanders und derselbe bot mir die schulbige Summe an. Ich weigerte mich, das Geld anzunehmen, da ich die Sache einem Advokaten übergeben hatte. Sanders beschimpfte mich und ich verfehlte ihm einen Schlag mit meiner offenen Hand. Er fiel und ich ging fort. Später hörte ich, daß er todt war.“ Slaughter hat sich vor einem Jahre mit einer der bekanntesten Journalistinnen in hiesigen Zeitungstreifen verheiratet.

Japanische Waaren.

San Francisco, 23. Nov.

Wie der biesige Steuereinnahmer erklärt, werden augenblicklich große Mengen japanischer Waaren nach America verhandelt. Die Zollbeamten können die Arbeit kaum bewältigen. Diese Erscheinung wird dem Umfange zu geschrieben, daß die Japaner ihre Waaren zu einem billigen Preise auf den Markt werfen, um der Regierung zur Begahlung der Kriegskosten behilflich zu sein.

Gerächt.

St. Louis, Mo., 23. Nov.

Aus Mexico, Mo., wird berichtet, daß Thomas Spurs, welcher Janie Burks in einem Streite schoß und tödtlich verwundete, von deren Brüdern und ihren Freunden gefoltert und ermordet wurde. Janie Burks, welche Spurs mit einer Schrotflinte in den Kopf schoß, wird sterben. Sobald sich die Nachricht in der Stadt verbreitete, wurde Spurs, welcher in die Wälder geflohen war, von Edward und John Burks, Brüdern der Verwundeten, und deren Freunden verfolgt, gefangen und mit Steinen todtgeschlagen. Der Kopf war zu einer unentzerrbaren Masse zerschmettert.

Geheimnißvoll.

Duquoin, Ill., 23. Nov.

Dreißig Schiffe wurden heute aus einem Hinterhofe über die Minen-Lautide in Zeigler abgefeuert. Nichts Aebres kann darüber in Erfahrung gebracht werden, da die dort befindlichen Männer jede Auskunft verweigern. Man glaubt, daß eine Anzahl Angestellter der Illinois Central-Eisenbahn, welche zu dieser Zeit dort Wagen tangirten, verurundet wurden.

Der Galgen.

Jerseon City, Mo., 23. Nov.

Das Obergericht hat das Urtheil des niederen Gerichtshofes bestätigt, wonach William Rudolph, der den Polizisten Schumacher erschloß, am 13. Januar nächsten Jahres den Galgen besteigen muß.

Karbolensäure.

Huntington, W. Va., 23. Nov.

Frl. Pearl Jones vergiftete sich mit Karbolensäure und sagte vor ihrem Tode ihrem Vater, daß Frau Jennessey in Cincinnati mit ihrem Selbstmorde großen Heldenmuth bewies.

Des Sängers Liebe.

New York, 23. Nov.

Die Bekannten der Frau Fanny Surban Stelle, einer Tochter eines wohlhabenden Eisenwaarenhändlers in Chicago, der vor vielen Jahren starb, kündigen an, daß die Genannte, welche die Wittve eines ehemaligen Chicagoer Geschäftsmannes und 62 Jahre alt ist, sich mit Edgar R. Accetta, einem italienischen Sänger, demnachst verheirathen werde. Der Sänger hatte sie kürzlich wegen Bruchs des Heirathsversprechens auf \$50,000 Schadenersatz verklagt. Am verfloßenen Samstag traf sie ein Liebesbrevolkommen mit ihm, wonach sie ihm \$25,000 gibt und ihn heirathet.

Für Atheisten.

New York, 23. Nov.

Mehrere Untersuchungs-Gesellschaften der Ditsche haben die Errichtung einer Versorgungsanstalt für alte und arbeitsunfähige Freidenker in's Auge gefaßt. Ausschüsse sind bereits ernannt worden, um über die Mittel zu beraten.

Carl Büna.

New York, 23. Nov.

Der Zustand des erkrankten Generalkonjuls Carl Büna, welcher an den Folgen einer Operation, sowie einer Lungenerkrankung leidet, wird von den Ärzten noch immer als sehr kritisch bezeichnet.

Wieder flott.

New York, 23. Nov.

Schleppern gelang es heute Abend 6 Uhr 25 Min. den Dampfer „Sicilian Prince“ wieder flott zu machen. Das Schiff fuhr am Montag Morgen bei Long Beach, L. J., auf.

Rnappes Entkommen.

St. Louis, Mo., 23. Nov.

Im zweiten und dritten Stockwerk eines Logirhauses an der Morgan Straße schlugen die Flammen zum Fenster heraus, während etwa 30 Farbige, Männer, Frauen und Kinder, verzweifelte Versuche machten, dem Bereich des brennenden Elementes zu entkommen. Mehrere retteten sich dadurch vom Tode, daß sie zum Fenster hinaus auf ein von den Feuerwehrlenten bereit gehaltenes Seegelt sprangen, andere fanden ihren Weg auf den bereits von Rauch überfüllten Treppen oder kletterten durch's Dach auf ein benachbartes Haus.

Drei Frauen erlitten Verletzungen. Eine davon, welche das Feuer zuerst entdeckte und die andern weckte, sank sich in einem Zimmer von Flammen umgeben. Sie stieg zum Fenster hinaus und ließ sich fallen, wobei sie ein Bein brach.

Spanien.

Barcelona, 23. Nov.

Gensdarmen haben einen gewissen Raquema, einen Bürger Argentinens, sowie Natalia Rada, einen Italiener, unter dem Verdachte verhaftet, die Urheber des Bombenattentats in der Calle de Fernando am 7. November gewesen zu sein. Rada war schwer verletzt.

Bigo, 23. Nov.

Der russische Hiltstreuzer „Ruban“, welcher hier am 19. November eintraf, ist heute südwärts abgefahren. Es wird berichtet, daß sein Condensers beschädigt ist.

Jamaica.

Kingston, 23. Nov.

Der britische Dampfer Ben Cluna, welcher vor etwa einem Monate an der Insel Grand Cayman auffuhr und nach und nach von dem Schlepptampfer Premier in tiefes Fahrwasser gebracht wurde, ist um \$25,000 verlag worden. Ein Ausgleich wird in der Angelegenheit herbeigeführt werden.

Verbeerbendes Unglück.

Nachlässigkeit ist für manchen Eisenbahnunglück verantwortlich und dieselbe Ursache veranlaßt die meisten Unglücke und Lungenleiden. Aber seit der Gründung von Dr. King's New Discovery für Schwindel, Husten und Erstickung können sogar die hoffnungslosesten Fälle für sich werden, und hoffnungslose Entlagen ist nicht mehr nöthig. Frau Bois Eragg von Dorchester, Mass., ist eine der Vielen deren Leben durch Dr. King's New Discovery gerettet wurde. Dieses grandiose Heilmittel wird von Apotheker A. W. Buchheit garantiert, alle Hals- und Lungenkrankheiten zu heilen. Preis 50c und \$1.00. Probeflaschen umsonst.

CASTORIA.
Daselbe Was Ihr Fröher Gekauft Habt
Traget die
Cin
schreib
von
Chas. H. Fletcher

* Schickt uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut geherd als eine \$50. Ubr. Sagt's Eurem Jungen, der kann sich die Uhr verdienen.

Dr. Med. J. Haultens
Spezialist,
für Augen, Ohren, Nase und Hals
und alle chronischen Krankheiten.
Office: Hastings Ave. und 5. Straße.
HASTINGS, NEBRASKA.

Die
A. O. D.

5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

CHAS. NIELSEN
Händler in importirten und einheimischen
Weinen und Liquören

Alle Sorten Whiskies bester Qualität und zu allen Preisen. Holt Euren Bedarf bei der Ballone bei mir u. Ihr werdet deßhalb zufrieden sein. Alle Sorten Flaschen Bier an Hand.

Alltäglich delikates Lunch.
Freundliche und reelle Bedienung wird Jedem zugesichert.

Land zu verkaufen

Die 240 Aker Farm des verstorbenen Emerson Rogers in Lake Township ist ganz oder in Parzellen zu verkaufen bei

ASHTON & MAYER.

Dr. G. Roeder.
Deutscher Arzt.
Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.
Office über Buchheit's Apotheke.
Grand Island, Neb.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS
With this Brand on are the Best Made

H.B. BRAND

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY
MANUFACTURED BY
HARPHAM BROS. CO.
LINCOLN, NEB.

REVIVO RESTORES VITALITY
Made a Well Man

THE GREAT

FRENCH REMEDY
produces the above results in 30 days. It acts powerfully and quickly. Cures what all others fail. Young men will regain their lost manhood, and old men will recover their youthful vigor by using REVIVO. It quickly and surely cures nervousness, loss of vitality, impotency, nighty emissions, loss of power, falling memory, wasting diseases, and all effects of self-abuse or excess and indiscretion, all which unite one for study, business or marriage. It not only cures by starting at the seat of disease, but it is a great nerve tonic and blood builder, bringing back the pink glow to pale cheeks and restoring the fire of youth. It wards off insanity and Consumption. Insist on having REVIVO, no other. It can be carried in your pocket. By mail, \$1.00 per package, or six for \$5.00, with a positive written guarantee to cure or refund the money. Book and advice free. Address: **VITAL MEDICINE CO., CHICAGO, ILL.**
Bei Baumann & Baumann, Grand Island, Neb.